



Impf-Oberarm verheilt: Schlagzeuger Loris kann mittlerweile wieder spielen.

Peter Pfister

Busfahrt ins verheissene Land

NEWCOMER Purple Headspace spielen sich in einen Rauschzustand. Zu Besuch bei einer Rockband, die man auf dem Radar haben sollte.

Steffen Kolberg

Das Gewerbegebiet am Schaffhauser Ebnetring gibt im spätabendlichen Sommergewitter eine besondere Szenerie ab. Während der Donner vom Himmel grollt, spiegeln sich unten ein paar verirrte Autolichter in den Pfützen. Wer mit dem Bus anreist, hat noch ein wenig Fussweg vor sich. «Willkommen im Ebnet-Park» steht auf dem Sockel einer muschelartigen Edelstahlskulptur, die vor einer Autowaschanlage mit zugehörigem Flachdachbistro steht. Damit sind wohl eher die Autofahrer gemeint. «Die Busfahrzeiten richten sich nach dem Kinoprogramm», erklärt Rob Maric, und er muss das wissen. Schliesslich fusst die Gründung seiner Band Purple Headspace, die hier im Keller eines Mehrzweckbaus probt, im Wesentlichen auf Busfahrten.

Während draussen Blitze vom Himmel zucken, blinkt drinnen eine Lampe im gleichmässigen, fast schon hypnotischen Takt von einer tuchverhangenen Wand. Es gebe noch andere Proberäume im Haus, erklären Gitarrist Rob und Schlagzeuger Loris Brüttsch. Ausserdem einen Veranstaltungstechniker, einen Heissluftballon-Verleih, eine Theaterbühne. Früher habe der Besitzer die Räumlichkeiten einfach so an junge Leute vermietet, sie wurden als Treffpunkt genutzt. Das sei aber auf Dauer zu viel Party und Lärm gewesen.

Das schüchterne Gehirn der Band

Die allermeisten Songs von Purple Headspace haben diesen Bandraum noch nie verlassen. «Live gespielt haben wir immer nur

hier drin vor Freunden», erzählt Loris. Der Raum lässt das zu, er ist grösser als manche Kellerbar. Eigentlich wollte die Band ihre EP auch an diesem Tag live vorstellen. Doch Loris hat heute seine Impfung bekommen, der Arm macht nicht mit. So spielen sie die drei Tracks von «A day trip to the better land» eben von der Anlage, reichen Bier und erzählen ihre Geschichte.

Die fängt an wie die meisten Geschichten: mit einer Begegnung. In diesem Fall sogar mit mehreren. Es sind Rob Maric und Jasper Roth, die zufällig immer wieder im selben Bus unterwegs sind, sich irgendwann gegenseitig wahrnehmen und auf einer Party dann verlegen zu prostern. Sie sehen sich gegenseitig an, dass sie in Rockbands spielen: Die langen Haare, die Klamotten, die Ausstrahlung. «Ich war damals wirklich schüchtern,» erklärt der 21-jährige